

## JSO-KONZERT

Alte Reithalle Aarau 10

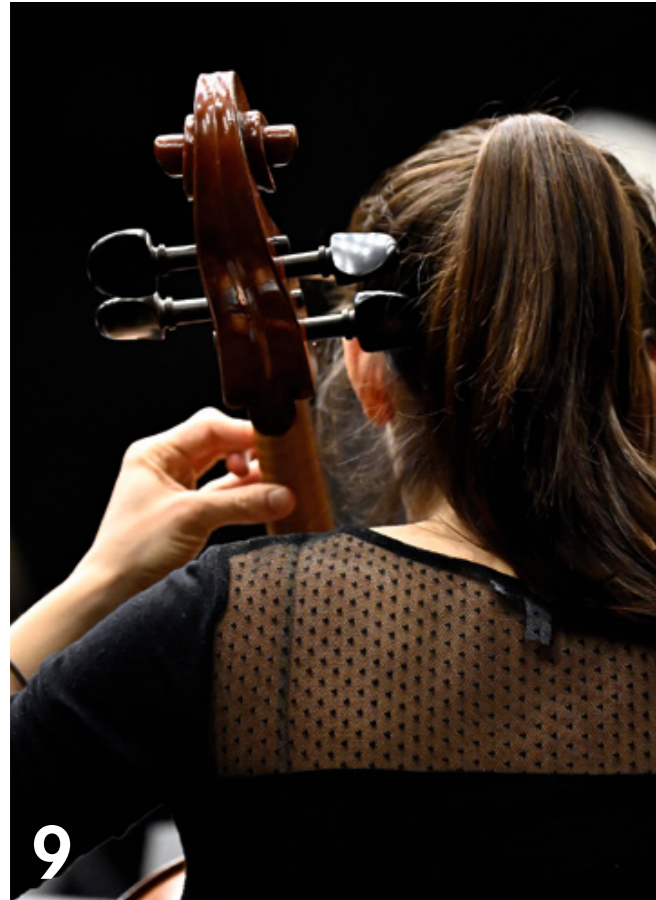


INTERVIEWS

Konzertmeister:in 6

Orchstervertreterinnen 18





9

### Konzert Alte Reithalle Aarau

Ein abwechslungsreiches musikalisches Programm, ein leidenschaftliches Orchester und ein begeistertes Publikum sorgten am Sonntagabend, 15. Januar 2023 für ein eindrückliches Konzerterlebnis. Ein intensiver Probe-Samstag, gemütliches Zusammensein am Abend beim Bowling und ein eindrücklicher Musikgottesdienst am Sonntagmorgen gemeinsam mit der Gemeinde Aarau machten das Wochenende in Aarau zu einem weiteren unvergesslichen JSO-Erlebnis.



20

### Neues JSO-Mitglied

Lernen Sie mit dem Posaunisten Patrick Arnold ein neues JSO-Mitglied kennen. Patrick erzählt, wie er zum JSO gestossen ist und wie er sich im Orchester fühlt.

03 Editorial

04 Porträt

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte

06 Konzertmeister:in

Lukas Spalinger und Rahel Süssstrunk

09 JSO-Konzert

Alte Reithalle Aarau

18 Orchestervertreterinnen

Sina Pitozzi und Sonja Amsler

20 Neues JSO-Mitglied

Patrick Arnold

22 Sponsoring

Unterstützung und private Förderung

23 Agenda

Konzertkalender  
Probekalender  
Impressum



Sonja Amsler



Rosalie Merkle

„Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.

Gustav Mahler, österreichischer Komponist (1860-1911)

## Liebe Leserinnen und liebe Leser

Für uns steht das Beste in der Musik gewiss nicht in den Noten. Für uns sind das Beste in der Musik die gemeinsam erschaffenen Erinnerungen, die gewonnenen Freundschaften, und die Liebe und Freude, die uns unsere Nächsten bei jeder Begegnung entgegenbringen.

Das JSO darf auf knapp 10 Jahre voller grossartiger, schöner Momente zurückblicken. Es erfüllt uns mit Stolz, wenn wir an die erfolgreiche, gemeinsam erlebte Zeit denken und wir freuen uns auf viele weitere Projekte mit neuen Herausforderungen.

Nur durch den unermüdlichen Einsatz vieler, können wir die Ergebnisse unserer Bemühungen den Herzen unserer Geschwister zugänglich machen. Wir bedanken uns deshalb von Herzen bei allen, die das Orchester in irgendeiner Form begleiteten und unterstützten. Danke für jeden finanziellen Beitrag und jede helfende Hand während den Proben, Konzerten und der Organisation all unserer Projekte.

In diesem Magazin möchten wir Ihnen ein paar unserer lieben Mitglieder vorstellen, die auf unterschiedlichste Art und Weise mit ihren Talenten für das JSO wertvolle Beiträge leisten. Ausserdem ist es uns ein Anliegen, mit Ihnen einige besondere erlebte Momente teilen zu können.

„Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben.

Wilhelm von Humboldt, preussischer Schriftsteller (1767-1835)

Wir wünschen viel Freude beim Lesen.



Sonja Amsler  
Orchestervertreterin



Rosalie Merkle  
Leiterin Finanzen

# Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte

- > **NAME:** Bernhard Holdener
- > **ALTER:** 58 Jahre
- > **BERUF:** Produktmarketingmanager, Zusatzausbildung: Diplomlehrgang Fotografie
- > **HOBBIES:** Fotografieren, Kochen, Familie, Natur und Reisen
- > **INSTRUMENT:** Kamera
- > **IM JSO SEIT:** April 2013



«Ungefähr 1000 Bilder mache ich an einem Konzert-Wochenende.», meint Bernhard schulterzuckend. «Natürlich schaffen es nie alle in die finale Auswahl», fügt er mit einem Schmunzeln hinzu. Wir haben uns an einem grauen Samstagnachmittag zum Kaffee getroffen – ganz unkompliziert bei ihm zu Hause. Auf dem Esstisch liegen bereits diverse Fotoalben bereit und ich erkenne schnell, dass es sich dabei um JSO-Alben handelt. Er zeigt mir eines, schlägt eine doppelseitige Konzertaufnahme auf und erklärt: «Die grösste Herausforderung ist definitiv immer das Licht. Es ist einfach eine Komponente, die sehr schwer einzuschätzen ist, weil immer öfters LED-Spots zum Einsatz kommen. Dabei handelt es sich um ein, von der Wellenlänge her, sehr komplexes Licht, weshalb man seine Kamera und deren Möglichkeiten einfach bestens im Griff haben muss.»

## Von 36 zu 1000 Bildern

Wir blättern durch die Alben und mir fällt auf, wie sich die Qualität der Bilder enorm gewandelt hat seit dem Beginn des JSOs im Jahr 2013. Bernhard lacht, das sei ganz normal – die Digitalisierung der letzten Jahre habe natürlich auch nicht vor der Fotografie Halt gemacht. Er selbst hatte sich mit 20 Jahren seine erste Kamera gekauft. Sein erster richtiger Lohn ist so für eine analoge Canon T70, eine Spiegelreflexkamera, draufgegangen. Schon damals machte ihm das Fotografieren viel Spass, zumal es bei der analogen Fotografie oftmals kleinere oder grössere Überraschungen gab. «Wenn man auf den Auslöser drückte, wusste man nie, wie das Endprodukt dann

wirklich aussieht.» Um finanziell sparsam zu fahren, nutzte er oftmals Dia-Filme, doch auch das brachte Herausforderungen mit sich, denn da konnte man pro Film nur 36 Bilder aufnehmen. Ungläubig schaue ich ihn an: «Nur 36 Bilder? Also pro Tag, oder?». Er lacht: «Nein nein, pro Film. Im Urlaub habe ich mir dann gezwungenermassen im Voraus eingeteilt, wie viele Bilder ich pro Tag schiessen konnte.» Er winkt ab und meint, dass man sich das heute mit den modernen Smartphones und Digitalkameras gar nicht mehr vorstellen könne. Und schon sind wir wieder mitten im Thema Digitalisierung. Technisch gesehen sei der Fortschritt der letzten Jahre enorm, nicht nur in der Fotografie, sondern auch in der Qualität der Alben.

## Bearbeitung früher und heute

Um die Bilder zu bearbeiten, nutzt Bernhard Programme wie Photoshop, Lightroom oder die Bearbeitungssoftware von Nikon. «Heute ist die Bildbearbeitung mit diesen Programmen das, was früher die Funktion der Dunkelkammer war.» Gleich bleibt aber, dass beides ein fester Bestandteil des Prozesses ist und es nicht darum geht, den Bildinhalt zu ändern, sondern vielmehr die gezielte Darstellung des Bildinhalts umzusetzen. «Wenn du mit deinem Smartphone ein Foto machst, verändert dieses das Bild automatisch auf Grund hinterlegter Algorithmen und das merkt kein Mensch. Ich hingegen fotografiere in Rohdaten, was dann unweigerlich zu einem sehr bewussten Prozess der Bildbearbeitung führt. Bei mir wird kein Bild veröffentlicht, das ich nicht kritisch angeschaut und gegebenenfalls bearbeitet habe. Eben-

falls würde ich nie ein Bild veröffentlichen, wo ich mich selbst darüber empören würde, wenn ich das Sujet wäre!»

Besonders neugierig bin ich auf seine Erlebnisse zusammen mit dem JSO. Ich stelle mir vor, dass er als Fotograf sehr viele Behind-the-Scene-Momente miterlebt, also all das, was unseren Konzertbesuchern im Normalfall verwehrt bleibt. «Leider nicht ganz. Ein Konzert zu fotografieren, ist für mich persönlich zwar immer ein Highlight, aber leider bedeutet das auch, dass ich eben genau diese emotionalen und schönen Momente nicht wirklich miterlebe, da ich mich dann auf die perfekte Aufnahme konzentriere. Oftmals bringen mich dann nur noch die ab und an vorhandenen farbigen Mäppchen auf den Notenständern aus dem Konzept. Am Konzert ist die Vorgabe schwarz-schwarz, da fällt jeder Farbkleck auf, besonders auf den Fotos.» Bei der neapostolischen Kirche fotografiert Bernhard schon lange ehrenamtlich und ist bei vielen grossen Gottesdiensten in der Schweiz für die Fotos verantwortlich. Privat bearbeitet er Aufträge im Bereich Businessfotografie, Architektur, Portrait, Reise- und Makrofotografie.

Fotografiere er im JSO, so bewundere er die Jugendlichen immer wieder aufs Neue, wenn sie mit so viel Elan ein Instrument spielen. Er selbst habe nie ein Instrument gelernt, als Junge sei das damals einfach nicht so «in» gewesen – dafür geniesse er heute einen sehr breiten Musikgeschmack, der von Rock bis Klassik und Oper reiche. Besonders angetan ha-



Konzentration wird nicht nur den Musiker:innen abverlangt, nur so entsteht einmaliges und professionelles Bildmaterial.



Münster Basel – JSO Konzert 2. Juni 2017: ein wahrlich mystischer Ort – die perfekte Bühne für schwermütige und melancholische Stücke.

ben es ihm aber die schwermütigen, melancholischen Stücke, wie zum Beispiel «Nimrod» von Edward Elgar oder der Klassiker «Phantom of the Opera». «Ganz grossartig fände ich es ja, wenn das JSO mal ein Requiem aufführen würde...»

## Vorbereitung ist das halbe Leben

Wir wechseln das Thema und er erklärt mir, dass besonders die Proben für ihn sehr hilfreich seien, weil er da Zeit habe, das Orchester zu analysieren und zu beobachten, wie sich Musiker:innen und Dirigent verhalten. Was er nie verpasse, sei die Ablaufbesprechung. «Sonst weiss ich am Konzert nicht, wann ich wo auf was achten muss.» Er öffnet noch ein Album und zeigt auf ein Bild vom Konzert in der Tonhalle Zürich (2016). «Weisst du, was mir hier passiert ist? Da hätte ich beinahe das ganze Konzert verpasst. Ich habe mich nämlich in den tausend und einem unterirdischen Gängen verirrt und als ich endlich durch einen Notausgang ganz nach draussen fand, wollten Sie mich ohne Ticket nicht wieder rein lassen!» Er verdreht die Augen und meint abschliessend: «Als ob man mir nicht ansieht, dass ich dazu gehöre – lag vielleicht am Altersunterschied...»

Es ist klar, dass das Fotografieren für das JSO auch eine aufwändige Arbeit ist, die er neben einem Vollzeitjob ehrenamtlich übernimmt. «Natürlich ist es zeitintensiv, besonders heute, wo sowieso alles im Leben gefühlt nur so an einem vorbei saust. Aber ich gewinne dadurch so viel – den Zugang zur Musik, die stetige Anwendung und Weiterentwicklung meiner fotografischen Kenntnisse und die Zusammenarbeit mit der Organisation und vor allem den Jugendlichen. Mein Ziel ist es, Momente festzuhalten und diese in bleibende Erinnerungswerte umzuwandeln, und das gibt mir enorm viel zurück. Bilder sagen nun Mal mehr als 1000 Worte.»

„Der Zweck der Fotografie ist es, die Liebe, die wir empfinden, in einem einzigen Bild zu zeigen.“

Amélie Nothomb



Bernhard Holdener – für einmal selbst ins rechte Licht gerückt.

## INTERVIEW MIT

# Konzertmeister:in Rahel Süsstrunk und Lukas Spalinger



- > **NAME:** Rahel Süsstrunk
- > **ALTER:** 28 Jahre
- > **BERUF:** Rechtsanwältin
- > **HOBBIES:** Musik, Lesen, Kochen, Pilates
- > **INSTRUMENT:** Violine & Klavier
- > **IM JSO SEIT:** 2015



- > **NAME:** Lukas Spalinger
- > **ALTER:** 29 Jahre
- > **BERUF:** Hochbauzeichner, aktuell Studium Umweltingenieur
- > **HOBBIES:** Musik, Kochen, in der Natur (Wald, Berge) unterwegs sein
- > **INSTRUMENT:** Violine & Viola
- > **IM JSO SEIT:** 2014

Als **Konzertmeister:in** wird der/die in einem Orchester am ersten Notenpult aussen stehende oder sitzende Stimmführer:in der Gruppe der 1. Violinen bezeichnet. Er/sie folgt in der Hierarchie eines Orchesters gleich nach dem Dirigenten.

## Geschichte

Bis in das beginnende 19. Jahrhundert hinein leitete dieser Musiker während des Spielens vom 1. Pult der 1. Violinen mit Zeichen, Blicken oder Einsätzen das Orchester. Die Redewendung «die erste Geige spielen», im Sinne von «tonangebend sein, im Mittelpunkt stehen», stammt aus dieser Zeit. Bis heute ist diese Art der Orchesterleitung noch immer bei einigen Kammer- und Sinfonieorchestern beliebt.

Durch die Vergrößerung der Orchester ergab sich allmählich die Teilung dieser Leitungsfunktion in Dirigent:in und Konzertmeister:in. In einigen Orchestern werden auch die Stimmführer:innen der 2. Violinen und Violoncelli als Konzertmeister:innen bezeichnet. Sie führen ihre jeweilige Streichergruppe, tragen jedoch nicht die umfassende Verantwortung eines 1. Konzertmeisters.

## Aufgaben

Die Konzertmeister:innen fordern nach dem Begrüßungsapplaus zum Setzen und Einstimmen auf, initiieren Beifallsbekundungen des Orchesters für Solisten und Dirigenten und geben am Ende des Konzertes das Zeichen zum Verlassen der Bühne. Um die klanglichen Vorstellungen des Dirigenten in instrumental-praktikable Bewegungsabläufe zu transformieren, trägt er oder sie bei Entscheidungen zu Phrasierung, Stricharten, Legatobindungen, Artikulation, Lautstärke oder Fingersätzen eine hohe Verantwortung.

In den Aufführungen obliegt dem 1. Konzertmeister die Führung vorwiegend der 1. Violinen, parallel dazu die Kommunikation mit den anderen Solospielern, ebenso die Interaktion mit dem Dirigenten, um dessen Impulse zu unterstützen. Darüber hinaus sollte ein 1. Konzertmeister über soziale Kompetenz verfügen, Verantwortung für sein Orchester nach innen und aussen übernehmen, neuen Kollegen hilfreich zur Seite stehen, bei auftretenden Problemen aktiv an deren Lösung mitarbeiten und sein Orchester vorbildlich repräsentieren.



## Fragen an unsere JSO-Konzertmeister

**JSO: Was motiviert dich, die Aufgabe der Konzertmeisterin, des Konzertmeisters im JSO zu übernehmen?**

**Rahel:** Das JSO als Gesamtprojekt liegt mir sehr am Herzen. Als Konzertmeisterin kann ich im musikalischen Bereich Verantwortung übernehmen und mich einbringen. Zudem macht mir diese Aufgabe auch einfach Spass! Es ist toll, wenn man sich untereinander zu einem noch leiseren Pianissimo oder einem noch volleren Klang anstacheln kann. Als Konzertmeister:in ist man hier im Lead.

**Lukas:** Es ist eine ganz neue Aufgabe, die neue Herausforderungen und auch eine gewisse Verpflichtung mit sich bringt. Unter anderem erfüllt es mich auch mit Stolz, als Laienmusiker eine solch wichtige Aufgabe übernehmen zu dürfen. Denn oftmals sind selbst in Amateurorchestern professionelle Konzertmeister:innen gefragt. Es ist somit für mich eine ehrenvolle Aufgabe, der ich mit viel Engagement und Einsatz begegne.

**JSO: Wie bereitet sich ein/eine Konzertmeister:in musikalisch auf ein JSO-Probeweekend vor?**

**Rahel:** Da wir glücklicherweise einen professionellen und tollen Streichercoach haben, der einige Konzertmeisteraufgaben wie z.B. das Bereitstellen der Bogenstriche übernimmt, unterscheidet sich meine Vorbereitung nicht gross von jener meiner Mitmusizierenden. Natürlich achte ich darauf, dass ich jeweils gut vorbereitet zu den Proben erscheine. Denn aufgrund meiner Funktion übertragen sich allfällige Unsicherheiten sehr schnell auf meine Mitmusizierenden. Zudem markiere ich mir jeweils schwierige Stellen resp. notiere mir offene Fragen, damit diese während der Probenarbeit nicht vergessen gehen.



**Lukas:** Zuerst einmal üben! Die gesamte Literatur durchgehen, schwierige Stellen markieren, Fingersätze und wo nötig Bogenstriche bestimmen. Beim Üben merkt man dann, welche Passagen schwierig sind und darum besondere Aufmerksamkeit benötigen. Dann muss man herausfinden, was genau die Schwierigkeit ist, z.B. Bogentechnik, Lagenwechsel oder Dynamik etc. Da ist es wichtig, spezifische Übungen vorzubereiten um diese Passagen gezielt gemeinsam üben zu können. Diese Stellen werden dann in einer Stimmen- oder Registerprobe einzeln angeschaut und geprobt. Manchmal gibt es auch Fragen die aufkommen, die man mit dem Dirigenten besprechen muss.

**JSO: Wo siehst Du die grösste Herausforderung als Konzertmeister:in während einem Konzert?**

**Rahel:** Die grösste Herausforderung ist es sicherlich, während des ganzen Konzertes fokussiert und in Kontakt mit unserem Dirigenten zu bleiben, sein Dirigat stets musikalisch und für alle verständlich umzusetzen sowie in kritischen Situationen blitzschnell, aber dennoch passend zu reagieren.

**Lukas:** Die grösste Herausforderung sehe ich darin, über das ganze Konzert hin den Fokus und die Konzentration zu bewahren. Es gibt bei allen Konzerten immer gewisse Patzer und da muss man stets konzentriert sein, um diese auskorrigieren zu können. Des Weiteren ist man eine Art Vermittlungsorgan zwischen Orchester und Dirigenten. Herausspüren was der Dirigent möchte und wie agil das Orchester ist, um es dahin zu führen, wo der Dirigent hinhöchte. Stets aufmerksam zu sein, seine eigene Stimme zu spielen, aber auch immer mit dem ganzen Orchester in Kontakt zu sein und zuzuhören. Dies sind für mich die grössten Herausforderungen, die sehr viel Übung und Erfahrung brauchen, um sie souverän meistern zu können.

„Wenn alle die erste Geige spielen wollen, kommt kein Orchester zusammen.“

Robert Schuhmann

# JSO-Konzert Alte Reithalle Aarau

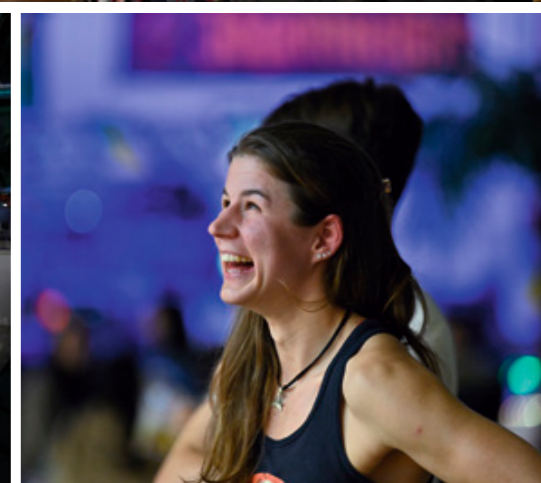
Am 14. und 15. Januar 2023 durfte das JSO ein unvergessliches Wochenende in Aarau erleben.



**Letzter Probetag**

Es ist Samstagmorgen, 14. Januar 2023. Nach und nach treffen die Jugendlichen voller Elan und Stolz im Probelokal der Kaserne Aarau ein. Die Kaserne Aarau ist das Ausbildungszentrum der Schweizer Militärmusik und die Räumlichkeiten werden regelmässig von der Stadtmusik Aarau zur Vorbereitung auf deren Konzerte genutzt. Mit hoher Konzentration und viel Motivation starten die Jugendlichen in ihren letzten Probetag vor dem grossen Auftritt. Sie setzen nochmal alles daran, ihre musikalischen Schwach-

stellen auszumerzen. In der Mittagspause geht es ins nahegelegene Migros-Restaurant, wo sich die Jugendlichen für die Probe am Nachmittag stärken. Und auch am Nachmittag geben alle nochmal bis zuletzt ihr Bestes. Am Abend geht es gemeinsam ins Bowlingcenter, wo die jungen Musikerinnen und Musiker zunächst ein kleiner Apéro erwartet. Nach Spiel und Spass beim Bowling wird gemeinsam vor Ort zu Abend gegessen, bevor es dann zurück ins Hotel oder in die Stadt geht, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.



**Musikgottesdienst**

Am Sonntagmorgen gehen die Jugendlichen in den Gottesdienst der Neupostolischen Kirche Aarau. Die Musikverantwortlichen der Gemeinde haben im Vorfeld schon viele Vorbereitungen für diesen einen Gottesdienst getroffen, denn es soll ein besonderes Fest werden, ein «Musikgottesdienst». Die komplette

musikalische Umrahmung wird vom Gemeindeorchester gemeinsam mit ca. 22 Jugendlichen des JSO übernommen. Die Geschwister der Gemeinde freuen sich sichtlich über den Besuch und die Musik. Nach dem Gottesdienst bleibt noch genug Zeit, sich mit Getränken zu erfrischen und sich mit den Geschwistern auszutauschen.



Die Neupostolische Kirche Aarau, ein toller Ort, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern und zu musizieren.



**Es gilt ernst!**

Nach einem reichhaltigen Mittagessen geht es nun endlich zum Konzertsaal. Die Alte Reithalle Aarau gehörte bis 1974 als Reithalle für die Kavallerie zur Aarauer Garnison. Dank dem Umbau vom Frühling 2019 bis Herbst 2021 gilt das Gebäude heute als schweizweit wunderschönes einmaliges Haus für darstellende Künste und klassische Musik. Nach einer circa zweistündigen Vorprobe machen sich die Jugendlichen fürs Konzert fertig. Alle sind sichtlich aufgeregt und freuen sich darauf, ihren Liebsten endlich die Ergebnisse der zahlreichen intensiven Proben präsentieren zu können.



” Im Wesen der Musik liegt es,  
Freude zu bereiten.

Aristoteles



**Das Konzert**

Um 17.00 Uhr ist es dann soweit. Das JSO betritt unter tobendem Applaus die Bühne. Der Konzertsaal ist komplett ausgebucht und voller Begeisterung applaudieren die Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher bereits nach dem ersten Stück. Das Konzert wird zum vollen Erfolg!

Die Eindrücke und Erlebnisse der letzten zwei Tage werden noch lange in Erinnerung bleiben. Danke für ein grandioses Wochenende in Aarau!



„Gute Musik hört man nicht, man fühlt sie.“

Markus Keimel

1... 2...

# Orchestervertreterinnen



- › **NAME:** Sina Pitozzi
- › **ALTER:** 20 Jahre
- › **BERUF:** In Ausbildung zur Primarstufen Lehrerin (PH)
- › **HOBBIES:** Musik, Sport, Zeichnen, Natur
- › **INSTRUMENT:** Harfe
- › **IM JSO SEIT:** September 2018

- › **NAME:** Sonja Amsler
- › **ALTER:** 28 Jahre
- › **BERUF:** Fachexpertin Pflege, ausgebildete Dipl. Pflegefachfrau BScN (FH)
- › **HOBBIES:** Musik, Reisen, Freunde, meine Katze und meine zwei Gottenkinder
- › **INSTRUMENT:** Oboe und Fagott
- › **IM JSO SEIT:** September 2015

Wieso es Orchestervertreter:innen braucht, was ihre Mission ist und wer diese Aufgabe im JSO zukünftig übernimmt.

Am 22. August 2022 wurden während der Mitgliederversammlung die zwei neuen Orchestervertreterinnen gewählt. Schon kurz nach der ersten Wahlrunde war klar, wer diese Aufgabe zukünftig übernehmen wird: Sina Pitozzi und Sonja Amsler – ein starkes Duo, welches fortan die Perspektive und die Anliegen des Orchesters in den Vorstand einbringen wird und so als Bindeglied zwischen Orchester und Vorstand dient.

«Als Orchestervertreter:in übernimmt man Verantwortung, ist ein Vorbild für andere Mitglieder, fördert die Gemeinschaft im Orchester und transportiert die Stimmung und Anliegen aus dem Orchester in den Vorstand», schrieb Benjamin Griesser im Aufruf zu den Neuwahlen. Er selbst war mehr als 8 Jahre mit viel Leidenschaft, kreativen Ideen und grossem Engagement Orchestervertreter – herzlichen Dank, lieber Benjamin! Nun ist es Zeit, das Zepter an die beiden Nachfolgerinnen zu übergeben, so dass mehr Zeit für die anderen Aufgaben wie das Vizepräsidium und das Leiten von Spezialprojekten bleibt.

In einem kurzen Interview durfte ich (Nina Holdener) einige Wochen nach der Wahl mit Sonja und Sina über ihre neue Funktion sprechen:

**Nina: Wie habt ihr euch gefühlt, als feststand, dass ihr die neuen Orchestervertreterinnen des JSO seid?**

**Sonja:** Ich glaube, ich habe es auch schon bei der Wahl gesagt, aber ich war wirklich überrascht! Es hat sich auch gut angefühlt, dass das ganze Orchester hinter mir steht.

**Sina:** Ja da kann ich mich nur anschliessen – ich war ebenfalls sehr überrascht und fühle mich geehrt, diese Aufgabe übernehmen zu können. Dass das Orchester mir so grosses Vertrauen entgegenbringt, ist einfach nur toll.

**Nina: Freut ihr euch nun auf etwas Bestimmtes, was ihr jetzt in der neuen Funktion mehr mitgestalten könnt?**

**Sonja:** Also ich finde es super, dass wir bei den Vorstandssitzungen dabei sein dürfen und uns da wirklich einbringen und mitreden dürfen. Herausfordernd wird bestimmt, die Anliegen des Orchesters zu filtern, da kommt ja doch einiges zusammen, wie du dir vorstellen kannst. Nicht alle Wünsche, Ideen oder Ansichten können weiterentwickelt werden. Da gilt es, eine gesunde Balance zu finden.

**Sina:** Es ist wirklich schön, dass unsere Meinungen und Inputs seitens Vorstand sehr erwünscht sind und wir dahingehend sehr miteinbezogen werden. Das macht es uns gerade jetzt am Anfang viel einfacher.



„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“

Franz Kafka

**Nina: Was sind denn nun eure konkreten Aufgaben?**

**Sina:** Wir sind eigentlich das Sprachrohr des Orchesters.

**Sonja:** Genau, deshalb liegt der Fokus mehrheitlich auf dem sozialen Aspekt – dem Miteinander im Orchester. Da konnten wir jetzt auch schon sehr viel miteinflussen lassen bei der Planung für die Anlässe vom nächsten Jahr. Und im Jahr 2024 soll es ja auch wieder eine Orchesterreise geben, da sind wir auch schon fleissig am Mitorganisieren.

**Nina: Was habt ihr euch persönlich zum Ziel genommen in Bezug auf eure Rolle als Orchestervertreterinnen?**

**Beide:** Zuhören! Wir wollen uns Zeit nehmen, die Stimmen aus dem Orchester zu hören und entsprechende mögliche Veränderungen in die Wege zu leiten.



## Ein neues JSO-Mitglied stellt sich vor

- > **NAME:** Patrick Arnold
- > **ALTER:** 26 Jahre
- > **BERUF:** Ausbildung zum Polymechniker, danach Weiterbildung zum lizenzierten Flugzeugmechaniker
- > **HOBBIES:** Musik, Wandern, Skifahren, Velo fahren, Feuerwehr
- > **INSTRUMENT:**  
Im JSO Tenorposaune, sonst Euphonium in der Brass Band, Cornett und Alphorn
- > **IM JSO SEIT:** Sommer 2022



### JSO: Wie bist du ins JSO gekommen?

**Patrick:** Meine Cousine Alessia versuchte mich schon seit Jahren für das JSO zu gewinnen. Dimitri hat es dank eines Jugi-Gottesdienstes geschafft mich zu überreden.

Die Bezirke Winterthur und Zürich-Nord hatten einen gemeinsamen Jugi-Gottesdienst. Dort habe ich sehr kurzfristig die musikalische Umrahmung mit dem Organisten gemacht. Ein Musikstück spielte ich auf der Posaune und Dimitri hat das natürlich auch bemerkt. Beim anschliessenden Pizzeessen besprachen wir das ganze auch noch mit Benjamin. Eins führte zum anderen und ich besuchte eine Schnupperprobe und jetzt bin ich da.

### JSO: Wie fühlst du dich im JSO, wurdest du gut und schnell in die «JSO-Familie» aufgenommen?

**Patrick:** Ich fühle mich sehr wohl und auch willkommen im JSO. Es ist eine sehr herzliche Atmosphäre, die einem sehr schnell ein Wohlempfinden gibt. Leider muss ich aus zeitlichen Gründen das Jubiläumskonzert aussetzen, was sehr schade ist. Ich werde aber ab 2024 mit vollem Elan das JSO und seine Projekte unterstützen.

### JSO: Was motiviert dich, im JSO mitzuspielen?

**Patrick:** Da ich mir Posaune spielen selber beigebracht habe, sehe ich im JSO die Möglichkeit, dieses Instrument voranzubringen. Natürlich sind es auch die Menschen, die das JSO so besonders machen.



Tenorposaune



Euphonium

# Unterstützen Sie, was Ihnen am -en liegt!



Werden Sie Mitglied des Jugend-Sinfonieorchesters der Neupostolischen Kirche Schweiz.

Mitglieder, Gönner und Sponsoren profitieren von den folgenden Gegenleistungen:

#### **PASSIVMITGLIEDER (Jahresbeitrag CHF 100.–)**

- JSO-Magazin
- Kartenvorbestellungen

#### **GÖNNER (Jahresbeitrag CHF 500.–)**

- JSO-Magazin
- 2 Freikarten pro Konzert in der besten Kategorie
- Freier Besuch von Proben
- Einladungen zu Konzertapéros

#### **SPONSOREN (Jahresbeitrag ab CHF 1000.–)**

- 4 Freikarten pro Konzert in der besten Kategorie
- Freier Besuch von Proben
- Einladungen zu Konzertapéros
- Firmenlogos in unserem Magazin, auf Plakaten, in Programmheften
- Bericht im JSO Magazin über die Firma/Organisation

Nachdem uns die Finanzdirektion des Kantons Zürich als gemeinnützige Organisation eingestuft hat, können die Beiträge bei den Steuern in Abzug gebracht werden.

Kunst und Kultur brauchen private Förderung. Ihr Besuch der Konzerte ist für die jungen Musiker:innen grosse Motivation und Ansporn.

Schön, wenn wir unsere wunderbare Reise mit Ihnen und dank Ihrer Unterstützung gemeinsam fortsetzen dürfen. Mit einer Mitgliedschaft leisten Sie einen wertvollen Beitrag rund um die Weiterentwicklung des JSO sowie der Finanzierung und Gestaltung von attraktiven Konzertangeboten.



[www.jso.nak.ch/unterstuetzung](http://www.jso.nak.ch/unterstuetzung)

## Konzertkalender



Sonntag, 3. September 2023

**Grosses Jubiläumskonzert  
Tonhalle Zürich, 17.00 Uhr**

#### **Mitwirkende:**

- JSO CH
- JSO Nordrhein-Westfalen (NRW)
- Generationenübergreifender Projektchor
- Kinder

## Probekalender

PROJEKTCHOR		
Sonntag	26. März 2023	NAK Zürich-Seebach
Samstag	6. Mai 2023	NAK Zürich-Seebach

JSO CH		
Samstag	15. April 2023 *	Sekundarschule Bonstetten
Sonntag	16. April 2023	Sekundarschule Bonstetten

JSO CH (ganzes Wochenende) / PROJEKTCHOR (Sonntagnachmittag) / KINDER (Samstag)		
Samstag	17. Juni 2023*	Sekundarschule Bonstetten
Sonntag	18. Juni 2023	Sekundarschule Bonstetten
Samstag	19. August 2023*	Sekundarschule Bonstetten
Sonntag	20. August 2023	Sekundarschule Bonstetten

JSO CH / JSO NRW / PROJEKTCHOR		
Samstag	2. September 2023	Mehrzweckhalle Stigeli, Affoltern am Albis

\*inklusive offene Probe am Nachmittag

## Impressum

**Herausgeber**  
Jugend-Sinfonieorchester  
Neupostolische Kirche Schweiz  
Fachstrasse 22  
8942 Oberrieden  
M 078 771 56 19  
admin.jso@nak.ch  
www.jso.nak.ch

**Redaktion**  
Samuel Hauri  
Jeannette Bosshard  
Hans Graf  
Nina Holdener  
Sonja Amsler

**Artdirection & Layout**  
Silvia Janser

**Fotografie**  
Bernhard Holdener

**Kontoverbindung**  
Jugend-Sinfonieorchester NAK Schweiz JSO NAK CH  
PC 61-303247-8  
IBAN: CH38 0900 0000 6130 3247 8

©Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist verboten.

# Offene Proben

**Schnuppern,  
mitspielen,  
Gemeinschaft  
erleben**



**weitere Infos  
und Anmeldung**



**Wir freuen uns  
auf dich**